

## Pädagogische Hochschule lädt zum Dialog der Kulturen

Das „Jahr des interkulturellen Dialogs“ zeigt seine Spuren. In Kooperation mit dem bm:ukk und der Katholischen Pädagogischen Hochschule Wien lud das Institut für religionspädagogische Bildung der PH Burgenland interessierte Lehrerinnen und Lehrer von 16. - 18. Oktober ins Internationale Friedenszentrum Stadt Schlaining zur Europaratsveranstaltung „Interreligiöser Dialog – Vielfalt im Klassenzimmer“.

TeilnehmerInnen aus ganz Österreich, aus Frankreich, Spanien und Slowenien vertraten nicht nur verschiedene christliche Konfessionen, sondern auch MuslimInnen und Buddhisten, die – zum Wohl der Kinder, die einander in den Klassenzimmern treffen - miteinander eine Kultur der gegenseitigen Anerkennung pflegen wollen. Damit will die Pädagogische Hochschule den Herausforderungen der interreligiösen und multikulturellen Klassenzimmer begegnen.

Als Gastredner fungierten sowohl internationale Wissenschaftler als auch nationale Vertreter, wie z.B. Univ.-Prof. Dr. Hans-Georg Ziebertz von der Universität Würzburg, Univ.-Prof. Dr. Martin Jäggle, Dekan der katholisch-theologischen Fakultät der Universität Wien, Islamwissenschaftler Dr. Mouhanad Khorchide, Direktorin der islamischen Fachschule Wien, Mag. Zeynep Elibol, Dr. Daniela Camhy von der österreichischen Gesellschaft für Kinderphilosophie, Sr. Katharina Deifel, Pete Hämmerle vom internationalen Versöhnungsbund, Dr. Karl Richard Essman von der Kath. PH Wien sowie der evangelische Fachinspektor Dr. Alfred Garcia Sobreira-Majer und Mag. Irene Katzensteiner vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur zu Wort.

Intensive Gespräche ergaben sich im „World cafe“ und in praktischen Workshops, beim kulturellen Abendprogramm, das vom Streicherensemble des evangelischen Musikgymnasiums Oberschützen gestaltet wurde sowie beim offiziellen Empfang des Ministeriums.

Im Rahmen der Veranstaltung wurde auch das schulübergreifende, interreligiöse Online-Projekt von Mag. Margaretha Hermann und Mag. Michael Steiner vorgestellt: 140 muslimische und christliche SchülerInnen aus 5 Schulen, z.B. vom Gymnasium der Diözese Eisenstadt und dem Islamischen Gymnasium Wien, konnten dabei erst übers Internet, dann auch persönlich bei einem Treffen im Schlosspark Eisenstadt miteinander in Kontakt kommen.

TeilnehmerInnen und Veranstalter waren sich einig darüber, dass es nicht genügt, wenn Religionen einander „nur tolerieren“. Um ein Miteinander zu ermöglichen, ist es nötig, aktive Akzeptanz und direktes Aufeinander-Zugehen zu üben. Dann ist eine andere Religion, eine andere Kultur keine Bedrohung des jeweils Eigenen, sondern eine Bereicherung.